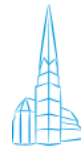


Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am Hochfest der Geburt des Herrn

Donnerstag, 25. Dezember 2025



KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Eingangslied: GL 241,1+3 „Nun freut euch“

Eröffnung und Begrüßung:

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: *Amen.*

L: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dessen Geburt wir heute feiern, die Liebe Gottes, des mütterlichen Vaters, und die Gemeinschaft seiner Heiligen Geistkraft, ist mit uns allen.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

Einführung:

„Wieder ist Weihnachten. Wieder feiern wir die Geburt Jesu. Und wieder ist die Botschaft des Friedens, den die Engel verkündigen, wichtiger denn je. Gott wird Mensch, das Wort bekommt Hand und Fuß, um unter uns zu sein, uns nahe zu kommen, Hoffnung und Freude allen Menschen zu schenken, egal wie herausfordernd die Zeiten auch sind.

Wenden wir uns an Gott, der alle Menschen, ja seine ganze Schöpfung, grenzenlos liebt.

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du bist Mensch geworden, um uns ganz nahe zu sein und unser Leben zu teilen. *Kyrie eleison.*
- Du bist der, der Frieden schenken will und Gewaltlosigkeit liebt. *Christe eleison.*
- Du willst uns zu Botinnen und Boten Deiner Heilsbotschaft machen. *Kyrie eleison.*

Überleitung zum Gloria:

Weil Gott uns und allen Menschen Vergebung und herzliche Zuneigung schenkt, lasst uns in das Gloria der Engel einstimmen:

Gloria: GL 247,1-4 „Lobt Gott, ihr Christen“

Tagesgebet:

Machtvoller Gott,

Du hast die Menschen in ihrer Würde wunderbar erschaffen

und noch wunderbarer wieder hergestellt.

Lass uns teilhaben an der Gottheit Deines Sohnes, der unsere Menschnatur angenommen hat.

Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und Leben schenkt

in Zeit und Ewigkeit. AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

Der Prophet Jesaja spricht davon, dass die Schritte eines Freudenboten sehr willkommen sind. Die Sehnsucht nach Frieden treibt Menschen seit Jahrtausenden um. Gott will Frieden schenken. Davon kündigt sein Sprachrohr.

Erste Lesung (Jes 52,7-10):

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Freudenboten, der Frieden ankündigt, der eine frohe Botschaft bringt und Heil verheißt, der zu Zion sagt: Dein Gott ist König. Horch, deine Wächter erheben die Stimme, sie beginnen alle zu jubeln. Denn sie sehen mit eigenen Augen, wie der HERR nach Zion zurückkehrt. Brecht in Jubel aus, jauchzt zusammen, ihr Trümmer Jerusalems! Denn der HERR hat sein Volk getröstet, er hat Jerusalem erlöst. Der HERR hat seinen heiligen Arm vor den Augen aller Nationen entblößt und alle Enden der Erde werden das Heil unseres Gottes sehen.

Wort des lebendigen Gottes.

A: *Dank sei Gott.*

Antwortgesang:

KV: Alle Enden der Erde sehen das Heil unsres Gottes.

***Singet dem HERRN ein neues Lied, *
denn er hat wunderbare Taten vollbracht!
Geholfen hat ihm seine Rechte *
und sein heiliger Arm. - KV***

***Der HERR hat sein Heil bekannt gemacht *
und sein gerechtes Wirken enthüllt vor den Augen der Völker.***

***Er gedachte seiner Huld *
und seiner Treue zum Hause Israel. - KV***

***Alle Enden der Erde *
sahen das Heil unsres Gottes.
Jauchzet dem HERRN, alle Lande, *
freut euch, jubelt und singt! - KV***

***Spielt dem HERRN auf der Leier, *
auf der Leier zu lautem Gesang!
Mit Trompeten und lautem Widderhorn *
jauchzt vor dem HERRN, dem König! - KV***

Einführung zur zweiten Lesung:

Der Hebräerbrief will deutlich machen, was aus menschlicher Sicht kaum zu begreifen ist: Gott wird Mensch, weil wir Menschen ihm besonders am Herzen liegen.

Zweite Lesung (Hebr 1,1-6):

Lesung aus dem Hebräerbrief.

Vielfältig und auf vielerlei Weise hat Gott einst zu den Vätern gesprochen durch die Propheten; am Ende dieser Tage hat er zu uns gesprochen durch den Sohn, den er zum Erben von allem eingesetzt, durch den er auch die Welt erschaffen hat; er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Abbild seines Wesens; er trägt das All durch sein machtvolles Wort, hat die Reinigung von den Sünden bewirkt und sich dann zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt; er ist umso viel erhabener geworden als die Engel, wie der Name, den er geerbt hat, ihren Namen überragt. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt, und weiter: Ich will für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn sein? Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in die Welt einführt, sagt er: Alle Engel Gottes sollen sich vor ihm niederwerfen.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Hallelujaruf:

GL 244 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Aufgeleuchtet ist uns aufs Neue der Tag der Erlösung: Ein großes Licht ist heute auf Erden erschienen. Kommt, ihr Völker, und betet an den Herrn, unseren Gott!

GL 244 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Evangelium (Joh 1,1-18):

Aus dem Johannesevangelium.

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte

ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Johannes legt Zeugnis für ihn ab und ruft: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

Hallelujaruf:

GL 244 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Auslegung:

Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde!

Die Krippe, der Stall von Betlehem, Maria und Josef, Ochs und Esel, die Hirten, der Stern, Engel und Könige, Weihrauch, Gold und Myrrhe, das alles scheint für uns untrennbar mit Weihnachten verbunden. Auch wenn wir in den Lesungen und im heutigen Evangelium nicht eine Silbe davon hören. Johannes reduziert die Weihnachtsgeschichte, wie sie sonst von Matthäus und vor allem von Lukas ausführlich erzählt wird, auf ihre absolute Essenz. Ihm geht es darum, dass Jesus, der Christus, geboren wird. Das WIE dieses Ereignisses ist für ihn völlig uninteressant. Nur die Tatsache selbst zählt! Die Tatsache, dass das Wort des ersten Anfangs, Gott selbst, Mensch geworden ist.

Ein Gott, ein Wort. Und wir? Wir machen viele Worte. Früher stand in den Telefonzellen die Aufforderung „Fasse dich kurz!“, was nicht allen Predigenden leicht fällt ... Wir wünschen uns gegenseitig „Frohe Weihnachten!“. Ich wünsche Ihnen etwas anderes, nämlich eine schwere „Krippeninfection“. Das mag wie Hohn klingen in Zeiten ständig drohender Pandemien, von grippalen und Covid-Infektionen aller Art. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich anstecken lassen von dem Kind in der Krippe. Möge dieser Mann, dessen Geburtstag wir heute feiern, Sie/uns alle, mit dem Virus seiner

Botschaft infizieren und zum Spreader oder gar Superspreader (Ansteckenden und Virenverteilenden) werden lassen.

Diese „Krippeninfektion“, Schwestern und Brüder, bekommt man übrigens, wenn man noch merkt, wie kalt Egoismus und Ellbogenmentalität unsere Gesellschaft werden lassen und wie viele Menschen unter der Kälte und Freudlosigkeit ihrer Mitmenschen leiden. Wenn Sie noch nicht so abgehärtet sind, dass Ihnen alles, was um Sie herum geschieht, gleichgültig, egal ist, dann laufen Sie Gefahr, sich mit dem Krippenvirus zu infizieren. Übrigens können Sie sich sehr schnell anstecken durch den Kontakt mit bereits infizierten Zeitgenossen, mit Menschen, die sich schon für die Sache Jesu begeistern.

Ob Sie sich vielleicht schon infiziert haben, können Sie sehr leicht überprüfen. Wenn Sie eines der folgenden Symptome bei sich feststellen, dann hat sie das Krippenvirus bereits erwischt: Zuerst ist da die **Schwäche**. Wenn Sie entdecken, dass sie eine Schwäche für ihre Mitmenschen haben; wenn Sie sich dafür interessieren, wie es ihnen geht, woran sie leiden und was sie brauchen. Wenn Sie dann auch noch bereit sind, diese Menschen aufzubauen, dann haben Sie schon den Krippenvirus.

Es gibt auch das **Fieber**. Wenn Sie sich nach Gerechtigkeit und Frieden sehnen, oder sich fieberhaft wünschen, dass Menschen Mitgefühl, Heilung und Hilfe erfahren; wenn Sie immer mehr über den Mann aus der Krippe wissen wollen, ist das ein untrügliches Zeichen dafür, dass dieser Virus Sie gepackt hat. Oder die **Schwierigkeiten beim Schlucken**: Wenn Sie Lieblosigkeit und Ungerechtigkeit in Ihrer Umgebung nicht mehr schlucken wollen; wenn Sie nicht mehr bereit sind, Verletzungen und Spott einfach zu ignorieren; wenn Sie sich weigern, alles einfach hinzunehmen, dann haben Sie eine schwere Infektion mit dem Krippenvirus.

Wie können Sie am besten damit umgehen? Alles, was einen grippalen Infekt mit „G“ stoppt, hilft Ihnen ebenso, den Krippeninfekt mit „K“ zu behandeln.

Also atmen Sie zuallererst einmal tief durch. Nehmen Sie etwas von dem Geist Jesu in sich auf; lassen Sie sich von seinen Worten und seinem Gottvertrauen erfüllen. Atmen Sie auch etwas von seiner Gelassenheit und Unbeschwertheit ein; mit

dem Ausatmen verbreiten Sie dann den guten Virus weiter, stecken Sie automatisch an.

Finden Sie ein gesundes Verhältnis von Ruhe und Bewegung. Gönnen Sie sich Momente der Stille im rastlosen Tagesrhythmus; unterbrechen Sie Alltag und Hektik durch Gebet und Gottesdienst. Natürlich muss man sich bewegen, das heißt aufstehen und alles hinter sich lassen, was im Leben so richtig festgefahren ist, um mit der Offenheit und dem wachen Blick Jesu auf andere Menschen zuzugehen.

Ein 1977 entstandenes „Neues geistliches Lied“ nannten wir spöttisch häufig das „Grippelied“: „Einer hat uns angesteckt. Mit der Flamme der Liebe. Einer hat uns aufgeweckt. Und das Feuer brennt hell.“ – Die Songschreiber hatten die Infektionsgefahr durch Wort und Geist Jesu im Blick. Vielleicht wirken sie immer noch ansteckend bis in unsere Zeit?

Vielleicht hätten Sie selbst gerne eine Infektion mit diesem „Krippenvirus“? Ich wünsche Ihnen eine gute Ansteckung, die sich voll entwickelt, und ein gesundes Weihnachtsfest. Dafür gehen Sie am besten ganz in die Nähe einer Krippe und meditieren was da geschieht. Jesus kommt zu uns. Zu Dir. Zu mir. Er will uns berühren, mit seiner Botschaft, auch seiner Hilflosigkeit und uns mit seinen ausgebreiteten Armen zu Herzen gehen. Scheuen wir den Kontakt bitte nicht!

Glaubensbekenntnis: **gebetet**

Fürbitten:

Zu unserem Herrn Jesus Christus, dem Heiland und Friedensbringer, lasst uns beten:

- *Für die Menschen in all den Ländern, in denen Krieg, Gewalt und Terror herrschen. Stärke alles Bemühen jener, die sich für Gerechtigkeit, Dialog und Versöhnung einsetzen.*

A: Wir bitten Dich, erhöre uns.

- *Für die christlichen Gemeinden in Lateinamerika, denen unsere Kollekte heute zukommt: Schenke ihnen die Kraft zu einem lebendigen Glauben, der zur Chancenmehrung für alle Menschen, ganz besonders die Armen, führt.*
- *Für alle Christinnen und Christen, aber auch für die Menschen anderer Religionen: Lass die Botschaft der Heiligen Nacht ihre Herzen und Gedanken berühren, damit sie zum Frieden verhilft.*

- *Wir bitten Dich für alle Familien, ganz besonders für jene, die in Streit, Trennung oder Trauer leben. Schenke ihnen Gedanken der Versöhnung, tröstende Nähe, Schritte zu liebevollen Begegnungen.*
- *Wir beten für alle Menschen um Mut und Kraft die nötige Mitverantwortung für die Bewahrung von Lebensräumen, der Buntheit und Vielfalt der Schöpfung, ernst zu nehmen.*
- *Wir bitten für all jene, die sich an diesem Weihnachtsfest allein, krank oder vergessen fühlen. Lass sie Menschen begegnen, die ihre Not sehen, Zeit mit ihnen teilen und ihre Hoffnung beleben.*
- *Für alle unsere Verstorbenen, ganz besonders für jene, die wir liebten, denen wir dankbar sind, die uns fehlen, denen wir auch ein Stück weit unseren Glauben und unsere Freude an Weihnachten verdanken.*
- *Für alle, die heute für andere arbeiten: im öffentlichen Nah- und Fernverkehr, in den Rettungs- und Hilfsdiensten, der Polizei, in den Krankenhäusern und Betreuungseinrichtungen. Lass sie Dankbarkeit erfahren.*
- *Für unsere Gemeinden: wandle uns immer mehr zu Zeuginnen und Zeugen Deiner Gegenwart und Sorge um unsere Mitmenschen; ganz besonders für die Benachteiligten, jene am Rand der Gesellschaft und alle, die unter ihrer Lebenssituation leiden.*

Denn Du wendest Dich immer neu uns Menschen zu. Dich preisen wir, den Gott, der uns hört und versteht, jetzt und in Ewigkeit. AMEN.

Lied: GL 245 „Menschen, die ihr wart verloren“

Einleitung zum Vater unser:

V: Verbunden mit allen Menschen, die heute die Geburt unseres Herrn feiern, lasst uns beten:

A: *Vater unser ...*

Einleitung zum Friedensgruß:

L: Als Jesus geboren wurde verkündeten Engel den Frieden auf Erden. Dass dieser wachse und reife, darum bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau auf uns und alle, die mit uns sind und schenke allen Menschen und Deiner ganzen Schöpfung Einheit und Frieden. Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit uns.

A: Und auch mit Dir.

Meditation:

Dass es gerade Hirten waren, die bei ihren Schafen wachten, ist Nebensache. ...

Es mussten Menschen sein, deren Seele noch warm wurde bei der Erinnerung an die alten Verheißungen.

Deren Leben also noch weite Horizonte hatte, und auch diese waren noch durchbrochen und ließen das ganz andere Licht in hundert Ahnungen und Vorboten einströmen.

Es mussten Menschen sein noch des Wunders fähig.

(Alfred Delp)

Danklied:

GL 233,1-4 „O Herr, wenn Du kommst“

Schlussgebet:

Barmherziger Gott,
in dieser heiligen Feier
hast Du uns Deinen Sohn geschenkt,
der heute als Heiland der Welt geboren wurde.
Durch ihn sind wir wiedergeboren zum göttlichen Leben; führe uns durch ihn zur ewigen Herrlichkeit.

Dafür danken wir durch Christus, unseren Herrn.
AMEN.

Segen:

L: Der Herr ist mit uns.

A: *Und auch mit dir.*

L: Der barmherzige Gott hat durch die Geburt seines Sohnes die Finsternis vertrieben und diesen Tag erleuchtet mit dem Glanz seines Lichtes; er mache unsere Herzen hell mit dem Licht seiner Gnade.

A: *Amen.*

L: Den Hirten ließ er durch den Engel die große Freude verkünden; mit dieser Freude erfülle er euer ganzes Leben.

A: *Amen.*

L: In Christus hat Gott Himmel und Erde verbunden; durch ihn schenke er allen Menschen guten Willens seinen Frieden; durch ihn segne er die ganze Schöpfung und lasse sein Reich wachsen.

A: *Amen.*

L: Das gewähre uns Gott,
der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: *Amen.*

Schlusslied: GL 238,1-3 „O Du fröhliche“

Abschluss:

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: *In Ewigkeit. Amen.*